

lich, daß ich nie Credit von ihnen verlangt habe, noch jemals verlangen werde, wie ich überhaupt mir zur Regel gemacht habe, nur gegen Baarzahlungen Ankäufe zu machen. Das Creditiren ist ja meist gegenseitig, und wer weiß, wer am Ende dabei im Nachtheil ist!

Schon hat sich vor mir eine Stimme gegen das erwähnte Manifest in diesen Blättern erhoben (No. 13 d. J.), und ich werde hoffentlich nicht der Letzte sein, welcher sich der versuchten Tyrannei widersetzen wird. Die ohnehin mannichfache Reime der Hinfälligkeit in sich tragende Coalition der Frankfurter Buchhändler wird daher gewißlich nicht nur keine Nachschmung erwecken, sondern es ist selbst von den vielen bessern Theilnehmern derselben mit Zuversicht zu erwarten, daß sie zur Besinnung kommen, und einer, rein selbstsüchtigen Tendenz Einzelner huldigenden, Verbindung entsagen werden, welche ihrem anerkannten Charakter höchlichst zuwider sein muß.

Frankfurt a. M., den 27. Februar 1838.

M. L. St.-Coar, Buchhändler u. Antiquar.

[1192.] Dringende Bitte!

Nachdem die F. Ferstl'sche Buchhandlung in Grätz unsern wiederholt ausgesprochenen Wunsch erfüllt und uns ihrer Commission für hiesigen Platz entzogen hat, deren fernere Besorgung unser ausgedehntes Verlags- und Sortiments-Geschäft uns nicht wohl gestattete; so müssen wir alle jene Handlungen, welche ihre Sendungen an die Ferstl'sche Buchhandlung über hier dirigiren, höflichst bitten, davon Vormerkung zu nehmen, daß jetzt die hies. Matth. Kieger'sche Buchh. die Commission genannter Handlung übernommen habe, und, um uns unnöthige Mühe zu ersparen, alle für die Ferstl'sche Buchh. gehörenden Beischlüsse fortan durch den neuen Commissionair senden zu wollen.

Augsburg, den 20. Febr. 1838.

K. Kollmann'sche Buchhdlg.

[1193.] Zu Insertionen empfehlen wir die bei uns neuerdings erschienene Zeitschrift „Der Hausfreund“, ein gemeinnütziges Unterhaltungsblatt, welches hauptsächlich für Raumburg und seine Umgegend bestimmt ist, und auch daselbst zahlreichen Beifall gefunden hat.

Da nun für Raumburg eigentlich noch kein Blatt existirt, welches literarische und Kunst-Anzeigen vorthelhaft verbreitet, so glauben wir das unsrige in dieser Hinsicht allen unsern Herren Collegen als zweckmäßig empfehlen zu können. Pro Zeile berechnen wir übrigens nur 1 Sgr. und erwarten um so mehr die baldigste Einsendung recht zahlreicher Inserate, und jedesmal 5—10 Exemplare der angezeigten Bücher à Cond.

Ergebenst

Stranke'sche Buchhandlung.

[1194.] P. P.

Aufs Neue erlaube ich mir, in Erinnerung zu bringen, daß ich von Anzeigen, die meine Firma tragen, 5200 Expl. zweckmäßig zu verwenden im Stande bin. Ich lasse selbige fünf verschiedenen Zeitschriften, die jedoch in gänzlich von einander getrennten Distrikten meines Wirkungskreises erscheinen und stark ge-

lesen werden, beilegen und berechne für Frachtkosten, Beilegegebühren oder sonstige Spesen durchaus Nichts.

Ebenso erbiere ich mich zur Besorgung von Inseraten in die hiesige „politische Zeitung“ oder „wöchentliche Nachrichten“, natürlich unter denselben Bedingungen, wie sie neuerdings von anderen hiesigen Handlungen offerirt sind. Nur bemerke ich noch, daß allein diejenigen Inserate von mir zum Drucke befördert werden, von denen sich ein in Verhältniß stehender Absatz erwarten läßt.

Bremen, März 1838.

Wilh. Kaiser.

[1195.] Die Colorir-Anstalt von Pietro Del Vecchio in Leipzig

empfehlte sich zur Uebernahme aller Arten von Colorit, und wird jede Bestellung aufs Prompteste und Billigste ausführen.

[1196.] Zur gefälligen Berücksichtigung!

Durch vielfache Irrungen sehe ich mich veranlaßt, meinen geehrten Herren Collegen mein Circular vom 26. Nov. 1836 in Erinnerung zu bringen. Dasselbe war auch in das Börsen- und Buchhändler-Wochenblatt eingerückt worden.

Nichts desto weniger geschieht es nämlich oft, daß die Verlangzettel von meiner Thuner Handlung entweder gar nicht expedirt werden, und zwar von Handlungen, mit denen ich von Karau aus in Rechnung stehe, welche aber, wie es scheint, keine Notiz von meinem Circular genommen hatten und daher keine Firma dieses Namens in Thun kennen, oder daß sie expedirt werden von einigen aus Bequemlichkeit auf Rechnung Karau, von andern aus Irrthum, was nur Unrichtigkeiten in den Rechnungen herbeiführt.

Ich bin daher so frei, meine geehrten Geschäftsfreunde noch einmal zu ersuchen, auch die Firma meiner Thuner Handlung auf Ihre Auslieferungsliste setzen zu lassen, und für dieselbe, falls es noch nicht geschehen, ein Separat-Conto zu eröffnen, da sie abgesonderte Rechnung führt und auch von dort aus ihre Verpflichtungen erfüllt.

(Karau und) Thun, den 19. Febr. 1838.

Ergebenst

J. J. Christen.

[1197.] C. F. Spittler in Basel bittet um geschleunige Einsendung zweier Verlagskataloge und Novitäten-Zettel.

[1198.] C. Muquardt in Brüssel bittet um geschleunige unverlangte Zusendung von 12 Ex. aller neu erscheinenden, die Absetzung des Erzbischofs von Köln betreffenden Schriften.

[1199.] Was von der Allgemeinen Zeitung desudenthums für 1837 à Condition verlangt und nicht abgesetzt ward, erbitten wir uns schleunigst zurück.

Baumgärtner's Buchhandlung.

[1200.] Ich suche für mein Geschäft einen tüchtigen Gehülfen, welcher der französischen Sprache vollkommen und der englischen wenigstens etwas mächtig ist, und der wo möglich so gleich eintreten kann, auch kann ich einen Lehrling placiren, der jedoch ebenfalls ziemlich geläufig französisch sprechen muß.

Brüssel, im Februar 1831.

Carl Muquardt.